

Hermann Bahr

Ausgezeichnet mit dem Burgtheater-Ring!

Der Zauberstab

Tagebücher 1924—1926

388 Seiten. Broschiert 7.— RM., Ganzleinen 9.— RM.

Neuerfindung

übergibt hiermit als fein
teuerstes Vermächtnis
die geistige Ernte
des
kulturellen Deutschland

Hermann Bahr, einer der glänzendsten Essayisten Deutschlands, nicht allein Dichter, sondern recht eigentlich das, was die Franzosen einen „grand écrivain“ nennen, ein Geist vom Range eines Anatole France, offenbart in keinem seiner Essays oder Romane so eindringlich die ganze Welt-offenheit seines Wesens, die Unbestechlichkeit und zugleich Universalität seiner Geistigkeit wie in seinen Tagebüchern. Die Jahre 1924/26 brachten uns das übliche gerüttelte Maß der verschiedenartigsten Tagesereignisse, von denen Bahr jene Geschehnisse vor Vergessenheit bewahrt, die einer Bilanz oder Chronik unserer Zeit und Kultur eingeordnet werden müssen. Hermann Bahr versteht es nicht nur, über alles dies (und vieles andere) in der geistreichsten Weise seine oft höchst persönliche Meinung von sich zu geben, sondern stets in die Tiefe zu loten und das Bedeutsame von seinem Weltbild aus sub specie aeternitatis festzuhalten.

Liebe der Lebenden

Tagebücher 1921—1923

3 Bände. Broschiert 14.— RM., Ganzleinenbände 20.— RM.

begeistert aufgenommen

Mit ausführlichem
Sachregister
das bewährte Handbuch
des Literaten,
Journalisten, Politikers!

Preussische Jahrbücher: . . . Das ganze Wissen der Zeit ist darin ausgebreitet und bietet sich kulturell so eigenartig, stilistisch so durchgeschliffen, daß die geistige Ausbeute nicht hoch genug veranschlagt werden kann. Neben den Erzieher Europas tritt dann aber auch der Bekenner Bahr mit unverlierbaren Eintragungen.

Schönere Zukunft: . . . eine Unsumme von kürzeren und längeren Betrachtungen über alle möglichen Fragen der Religion, Kultur, Wissenschaft, Literatur, Politik, Wirtschaft . . . Autor, der an Universalität der Bildung kaum übertroffen wird.

Ⓜ

FRANZ BORGMAYER / VERLAGSBUCHHANDLUNG / HILDESHEIM